

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtratsfraktion Alzey, Am Grün 9, 55232 Alzey

Stadtverwaltung Alzey
Herrn Bürgermeister Burkhard
Ernst-Ludwig-Straße 42

55232 Alzey

Stadtratsfraktion Alzey
Detlev Neumann
Fraktionssprecher

Am Grün 9
55232 Alzey
Tel: 0 67 31 –66 63

gruene-stadtrat-alzey@kabelmail.de

Alzey, 13.12. 2020

**Betr.: Weitergehender Antrag zur Stadtratssitzung am 14.12. 2020 zu
TOP 6: Gemeinsamer barrierefreier Radrundweg von Stadt und VG Alzey-Land**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burkhard,

bitte nehmen Sie den beigefügten weitergehenden Antrag als Tischvorlage zum o.g. Punkt der Tagesordnung in der Ratssitzung am 14.12. 2020 auf. Bitte lassen Sie den Antrag auch noch ins RIS hochladen und die Ratsmitglieder darüber informieren.

Vielen Dank und
mit freundlichem Gruß

Detlev Neumann

Weitergehender Antrag:

Beschlussvorschlag

Die Stadt Alzey klärt, welche Fördermöglichkeiten für die Verbesserung des innerstädtischen Radverkehrs bestehen. Von einem Projekt **barrierefreier** Radrundweg mit der VG AZ-Land nimmt die Stadt Alzey Abstand. Die Verwaltung prüft eine alternative Route für einen auf Alzeyer Gebiet **nicht-barrierefreien** Radweg über bestehende Wegestrecken.

Die Bahntrasse des ehemaligen Stammgleises ins Industriegebiet wird als Grünstreifen ab Schafhausen bis zur Bahnlinie Alzey-Mainz in voller Länge im jetzigen Bestand erhalten. In einzelnen noch festzulegenden Abschnitten soll eine naturschutzfachliche Aufwertung erfolgen.

Die Verwaltung wird beauftragt, Kosten und Modalitäten für eine artenschutz**fachliche** Untersuchung der Trassenstrecke zu prüfen. Diese soll als Grundlage für die genannte naturschutzfachliche Aufwertung dienen.

Begründung:

1) Landschafts- und Artenschutz

Auf und neben der Trasse hat sich in den letzten Jahrzehnten seit Stilllegung der Strecke ungestört ein zusammenhängender Lebensraum von 3,4 km Länge und beachtlicher Breite entwickeln können. Wenn man von 20 m durchschnittlicher Breite ausgeht, macht das eine Fläche von 6,8 ha (Zahlen nach Angaben der Stadtverwaltung). Das dürfte die längste und bedeutendste zusammenhängende Grünfläche in Alzey sein. Damit existiert hier ein wichtiges Glied für eine lokal und regional bedeutsame Biotopvernetzung.

Es ist eine Vielzahl sehr unterschiedlich wertiger Strukturen zu finden: z.B. Trockenflächen in Südlage, Reche und Tälchen, Gehölze wie Wäldchen und Hecken - Lebensraum für viele Tierarten. Im Schotterbett finden sich vom Menschen geschaffene Sekundärbiotope, in denen Reptilien, evtl. Amphibien sowie Tagfalter zu erwarten sind. Eine artenschutzfachliche Untersuchung des Gebiets der Trasse von Schafhausen bis ins bestehende Industriegebiet hinein hat potentielle Lebensräume von verschiedenen streng geschützten Arten ermittelt. Tatsächlich nachgewiesen wurden z.B. Zauneidechsen und mehrere Fledermausarten. Forderung der Konzeption: „Weitestgehender Erhalt der stillgelegten Bahntrasse“. Ähnliche Strukturen wie in diesem Bereich finden sich im Bereich der Albiger Straße auf und neben der Trasse.

Eine teilweise Rodung und großflächige Versiegelung der Trasse als asphaltierter Radweg wäre ein herber Rückschlag beim Bemühen, in Alzey verloren gegangene vernetzte Biotope zu ersetzen. Hier hat die Natur einen kostenlosen Service mit Landschaftsplanung und -gestaltung geleistet, der gezielt weiterentwickelt werden soll. Das Gebiet darf keinesfalls erheblich beschädigt werden. Durch einen asphaltierten Radweg entstehen Gefahren wie der Verlust von Lebensräumen, Falleneffekte für die Tierwelt, Zerschneidung von Lebensräumen, Verdrängung von empfindlichen Tierarten durch menschliche Störungen u.a. Den Verlust könnten auch noch so aufwendige Ausgleichsmaßnahmen nicht ersetzen.

2) Innerstädtischer Radverkehr

Als Wegeführung für den innerstädtischen Radverkehr und Berufsverkehr ins Industriegebiet ist die Strecke ungeeignet. Auch als Linie für Radtourismus wirkt die Strecke durch öde Alzeyer Industrie- und Gewerbegebiete alles andere als attraktiv. Mit einer solchen Routenführung würde der innerstädtische Radverkehr von den Straßen auf nachteilige Nebenstrecken verdrängt. Die Akzeptanz für eine solche Route dürfte gegen Null gehen. Dringend nötig sind stattdessen Maßnahmen, um den Radverkehr in der Innenstadt gegenüber dem Autoverkehr tragfähige bessere Bedingungen zu schaffen.

3) Kostenanteile der Stadt

Für den gesamten Radrundweg der VG Alzey-Land von 21,6 km Länge werden etwa 6,7 Mio. EUR veranschlagt. Der städtische Eigenanteil für das Projekt wird überschlägig auf knapp 2,7 Mio. EUR geschätzt; dabei dürfte es letztlich nicht bleiben. Die Stadt Alzey soll für 3,4 km auf ihrem Gebiet 40,3% der Gesamtkosten bei 15,7% der Gesamtstrecke übernehmen.

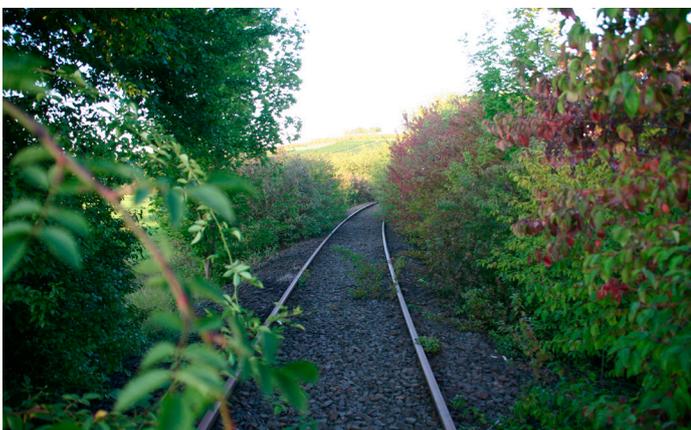
Selbst bei hohen Zuschüssen bleibt ein immenser städtischer Anteil für ein Projekt, das keinen Nutzen für den lokalen Radverkehr aufweist. Allerhöchster Handlungsbedarf besteht bei der Verbesserung der lokalen Radinfrastruktur und anderer klimafreundlicher Mobilitätsprojekte. Hier sind städtische Investitionen und öffentliche Fördermittel allemal sinnvoll angelegt. Daher wird die Verwaltung beauftragt, Institutionen zu ermitteln, die Projekte zur Verbesserung des innerstädtischen Radverkehrs fördern. In Frage kämen z.B. das Bundesamt für Güterverkehr (BAG), die Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“, EU-Mittel im Rahmen des EULLE-Förderaufrufs („Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“), Landesverkehrsfinanzierungsgesetz Rheinland-Pfalz.



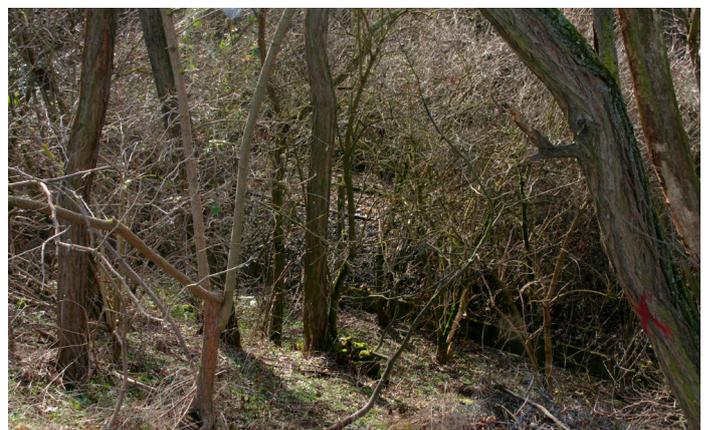
Bereich Bahnübergang Albiger Straße



Bereich Bahnübergang Albiger Straße



Bereich Bahnübergang Albiger Straße



Bahnwäldchen nördlich Schafhäuser Straße



Kipp-Straße; Brücke, Blick Richtung Osten



Ende Industriegebiet Richtung Schafhausen

